

Open Access – Positionen der KMK und ein Beispiel aus der Praxis

Gliederung

- **Open Access im Spannungsfeld von Wissenschaftsinteressen, Wirtschaftsinteressen und dem öffentlichen Interesse**
- **Open Access und Urheberrecht – Position der KMK**
(Beschluss des Bundesrats vom 19. Mai 2006)
- **Infrastrukturprogramm zur Neuausrichtung des Publikationswesens an Hochschulen – Vorschlag der KMK**
(Beschluss der Amtschefkonferenz vom September 2006)
- **Dezentrale Open Access-Infrastruktur am Beispiel der Universität Konstanz (KOPS)**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

OA im Kommunikationsprozess in Wissenschaft und Forschung

- Wissenschaftliche Kommunikation ist
 - **weltweit** die Grundlage für Wissenschaft, Lehre und kulturelle Tradition
 - Voraussetzung für Innovation in Wirtschaft/Gesellschaft
- Forschende Wissenschaftler wollen
 - aktuelle Forschungsergebnisse **publizieren**
 - **zitiert** werden
 - und sich mit anderen Wissenschaftlern weltweit **austauschen**.
- Lehrende, Studierende und die Öffentlichkeit wollen
 - den **Zugang** zum gesamten Bestand der relevanten Literatur.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

Wissenschaftsverlage und Zeitschriftenkrise

Illustriert am Beispiel von Österreich:

„Während etwa sehr teure Zeitschriften ...
zwischen 1995 und 2005 **Teuerungsraten von
132% bzw. 136%** aufzuweisen hatten, wurde z.B.
an der größten österreichischen medizinischen
Fachbibliothek im selben Zeitraum der **Etat nur um
19% erhöht.**“

(Bauer, Bruno: Kommerzielle Open Access
Publishing-Geschäftsmodelle auf dem Prüfstand)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

Berliner Erklärung September 2003

- Die Autoren erteilen allen Benutzern das freie, unwiderrufliche und weltweite **Zugangs- und Nutzungsrecht** unter der Bedingung der Nennung des Urhebers
- Eine vollständige Fassung der Veröffentlichung samt aller zugehörigen Begleitmaterialien wird in einem geeigneten elektronischen Format auf mindestens einem online zugänglichen **Archivserver** mit geeigneten technischen Standards hinterlegt und damit veröffentlicht.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

Wissenschaftsverlage und Wertschöpfung 1

Das Beispiel eines internationalen Großverlags:

Mitarbeiter:	7300	
Umsatz 2005:	2,1 Mrd. €	
Gewinn 2005:		<u>655 Mio. €</u>
Umsatzrendite:	31 %	
(Quelle: Heise online)		
Vergleich SAP:	27 %,	
Daimler-Chrysler:	1,9 %	
<u>Zum Vergleich:</u> Investitionen in der BRD für die Hochschulfächer Mathematik, Ingenieur- und Naturwissenschaften 2004 (Quelle: MWK B-W) :		
		<u>631 Mio. €</u>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

Wissenschaftsverlage und Wertschöpfung 2

... denn Publikationen werden mit **öffentlichen** Mitteln

1. an öffentlichen Forschungseinrichtungen erarbeitet,
2. bei der Veröffentlichung bezuschusst,
3. im Review-Verfahren lektoriert,
4. gekauft, lizenziert und
5. aufbewahrt (archiviert).

So auch die **HRK-Empfehlungen** zur Neuausrichtung des Informations- und Publikationswesens an Hochschulen **2002....**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

Open Access, tertiärer Bereich und Verlage

Open Access an Hochschulen und Forschungseinrichtungen bedeutet

- Zugang zu wissenschaftlichen Informationen auf **nichtkommerzieller Basis**,
- Konkretisierung der **Gemeinwohlbindung** des Eigentums nach Art. 14 Abs. 1 Satz 2 GG,
- aber **keine Konkurrenz** zu wettbewerblichen Verlagsprodukten; **es wird nichts zweimal verkauft** (so aber von Becker, Justitiar des Beck-Verlages, in SZ vom 24.05.2007)!



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

Stand des Gesetzgebungsverfahrens zum sog. 2. Korb

September 2004:

1. Referentenentwurf

September 2005:

⚡ CeBIT und BT-Wahl

Januar 2006:

2. Referentenentwurf

März 2006:

Regierungsentwurf

Mai 2006:

Stellungnahme des BR

Juni 2006:

Einbringung in BT

November 2006:

Expertenanhörungen im
Rechtsausschuss

Frühjahr 2007:

⚡ wegen E 54 ff UrhG?



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

„Meta-Botschaft“ der BR-Stellungnahme vom 19.05.2006

- Weitere Anpassung des Urheberrechts an die EU-RiLi 2001/29/EG begrüßt. Aber: Spielräume der RiLi müssen ausgeschöpft werden.
- Forderung nach einem bildungs- und wissenschaftsfreundlicheren Urheberrecht für
 - ◆ nichtkommerzielle Einrichtungen in Bildung, Wissenschaft und Kultur
 - ◆ Gewährleistung der Informationsfreiheit der Bürger
- Urheberrecht maßgeblich für die Nutzung der wirtschaftlichen Potenziale von Bildung, Wissenschaft und Forschung.
- Keine Verknappung und Verteuerung des Zugangs zum Wissen.
- Reformbedarf zur **Sicherung der Funktionsfähigkeit der Infrastruktur an öffentlichen Bildungs- und Forschungseinrichtungen** umsetzen.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

Gegenstand des 2. Korbs

A) Neuregelungen:

- Privatkopie - § 53 E
- Vergütungssystem - §§ 54 ff. E
- Unbekannte Nutzungsart - §§ 31a, 32c, 137I E
- Schrankenregelungen - §§ 52b (Elektronische Leseplätze), 53a (Kopienversand auf Bestellung) E

B) Nicht berücksichtigt:

- **Zweitveröffentlichungsrecht - §§ 38/43 BR**
- Archivkopien - § 52c BR



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

Vorschlag des Bundesrates für ein Zweitveröffentlichungsrecht - § 38 I UrhG

Nach § 38 Absatz 1 Satz 2 UrhG werden die nachfolgenden Sätze 3 und 4 eingefügt:

(3) An wissenschaftlichen Beiträgen, die im Rahmen einer überwiegend mit öffentlichen Mitteln finanzierten Lehr- und Forschungstätigkeit entstanden sind und in Periodika erscheinen, hat der Urheber auch bei Einräumung eines ausschließlichen Nutzungsrechts das Recht, den Inhalt längstens nach Ablauf von sechs Monaten seit Erstveröffentlichung anderweitig öffentlich zugänglich zu machen, soweit dies zur Verfolgung nicht kommerzieller Zwecke gerechtfertigt ist und nicht in der Formatierung der Erstveröffentlichung erfolgt.

(4) Dieses Recht kann nicht abgedungen werden.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

Zwischenbilanz

Positiv:

- Bundesländer und Wissenschaft (Allianz) sprechen mit einer Stimme
- Expertenanhörungen vom November 2006 bestätigen die Positionen von Allianz und Bundesländern

Aber:

- Versteht Politik unter **Wissenschaftsfreundlichkeit** in erster Linie Wissenschafts**verlags**freundlichkeit?
- Wer setzt sich durch - Bildungs- oder Rechtspolitiker?
- Derzeit (noch?) keine Unterstützung durch das BMBF
- ⚡ sog. Leipziger Verständigung von DBV und Börsenverein



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

Vorschlag der KMK für ein Infrastrukturprogramm

AG Neuausrichtung des Informations- und Publikationssystems der deutschen Hochschulen – Finanzierung von Open Access (2006)

- Ausbau der Hochschulschriftenserver zu Institutionellen Repositorien
- Lokal publizierte Beiträge müssen regional, national und fachlich zusammengeführt werden, um sichtbar zu werden:
 - Nachweis
 - Such- und Browsingdienste
 - Datenaustausch zur Bewertung (Impact): Nutzung, Zugriff, Zitate
- Benötigt: Schnittstellen, Technik, Infrastruktur, Aufgabenverteilung



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

Funktionalitäten OA-Infrastruktur

Die einzelnen Strukturelemente haben folgende Funktionen:

- **Institutionelle Repositorien** dienen der Veröffentlichung in den Universitäten und Forschungsinstituten;
- Regionale und fachliche **Mediensever** führen die Publikationen zusammen und standardisieren die Beschreibungsdaten;
- **Nationale Mehrwertdienste** sorgen für die Präsentation in der wissenschaftlichen Community und ermitteln Nutzung und Wirkung der Open Access Publikationen.

Am besten umzusetzen über **Einheitlichkeit von Softwarebasis, Formate und Schnittstellen.**

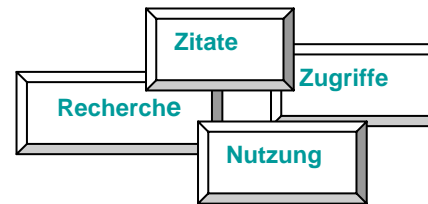


Baden-Württemberg

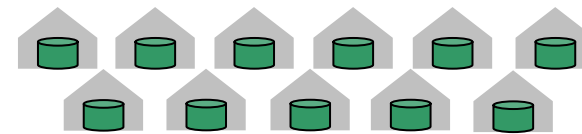
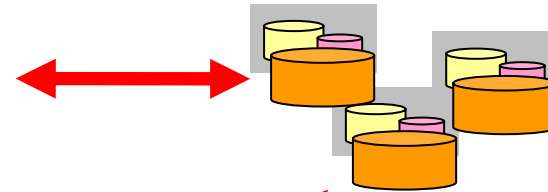
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

Präsentation:
Fachspezifische und
fächerübergreifende
Mehrwertdienste



**Standardisierung und
Zusammenführung:**
Medienserver
Bibliotheksverbünde,
Forschungsinstitute,
Fachgesellschaften



Publikation:
Institutionelle Repositorien
an Universitäten und
Forschungsinstituten

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

Investitionsbedarf

	Je Universität	120 Universitäten
Sach-/Personalmittel für die Institutionellen Repositorien	0,2 Mio. €	24,0 Mio. €
Verbindende und Mehrwertdienste		10,0 Mio. €
Überregionale Koordination		1,2 Mio. €
20% für die weiteren Hochschularten		4,8 Mio. €
Summe		40,0 Mio. €



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

Sachstand

- Der Hochschulausschuss sowie die Amtschefkonferenz der KMK haben im September 2006 das Konzept **zustimmend** zur Kenntnis genommen und zur weiteren Beratung für die gemeinsame Förderung von Bund und Ländern empfohlen.
- **Aber:** Das Konzept wurde nicht im Hochschulpakt 2020 platziert. BMBF lehnt Mitfinanzierung ab, da es
 - (1) die Berliner Erklärung nicht unterzeichnet hat,
 - (2) auf neue Vertragsmodelle mit den Verlagen ankommt und
 - (3) dem BMBF nach der Föderalismusreform I nur noch eine moderierende Rolle zukommt.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

Beispiel: Universität Konstanz

- **1999** Einrichtung des **Hochschulschriftenservers KOPS** (Konstanzer Online-Publikations-System) durch die Bibliothek
- **2004** Unterzeichnung der Göttinger Erklärung zum Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft durch den Rektor der Universität
- **2005 Schreiben der Universitätsleitung** an alle Wissenschaftler/innen mit folgendem Inhalt:
 - KOPS wird zum Institutional Repository der Universität ausgebaut
 - **Ziele:**
 1. Umsetzung der Open Access Initiative
 2. Konstanzer Publikationen sollen „langfristig weltweit leicht zugänglich präsent sein“
 3. Sichtbarkeit des Outputs der Universität für Evaluationen und Rankings
 4. Wissenschaftler verfügen damit über Langzeitarchivierung und Präsentation ihrer Publikationen



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

Beispiel: Universität Konstanz

- **2006** Prorektorin und Bibliothek werben durch persönliche Teilnahme an Fachbereichssitzungen für eine Beteiligung an KOPS (Sommersemester 2006)
- **Projekt** „Ausbau des Institutional Repository Konstanz Online Publication System“, finanziert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
 - Start: November 2006
 - Stellen: 50 % E 13 TV-L, 50 % E 9 TV-L für 1 Jahr
 - Berichtspflicht
 - Verlängerungsoption
- **Ziel:** flächendeckende Übernahme der Aufsätze von Konstanzer Wissenschaftlern in KOPS für den Zeitraum 2003 – 2007

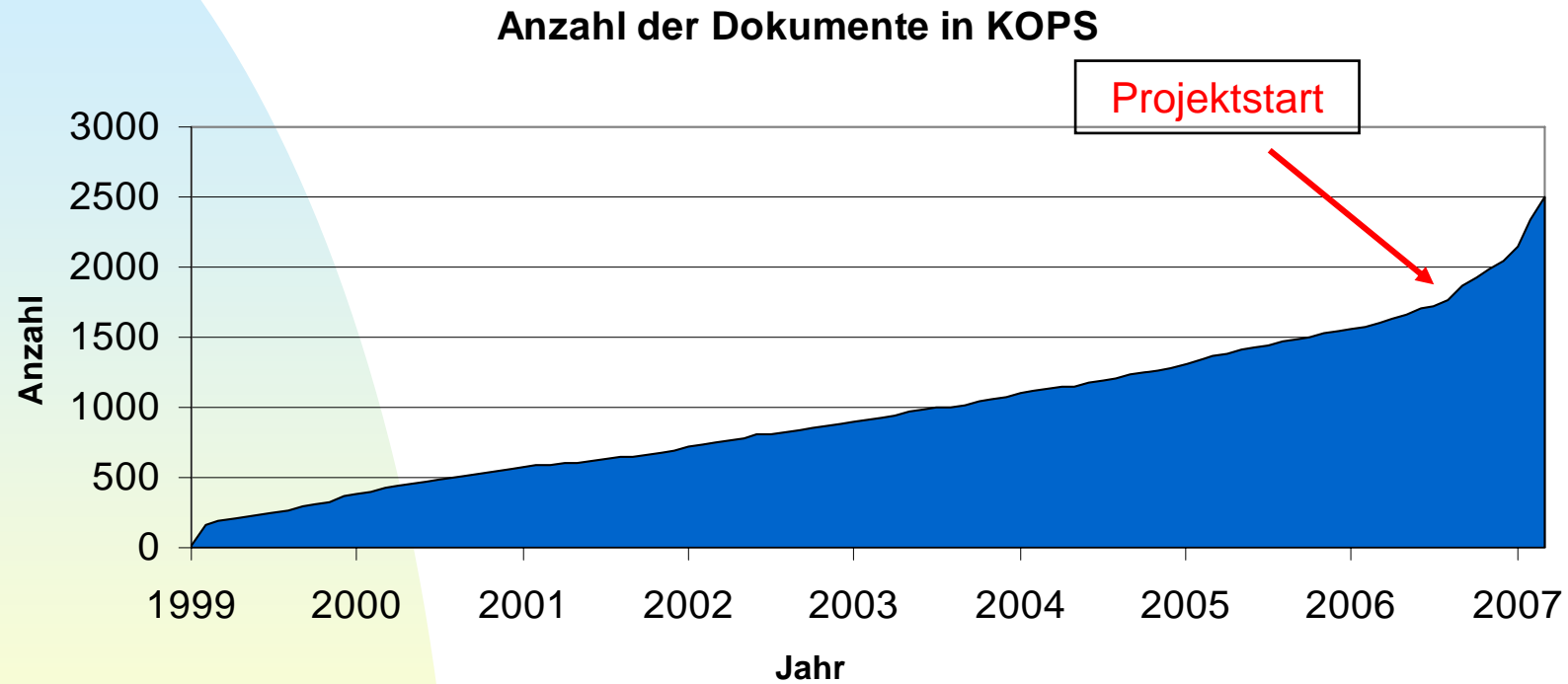


Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

Beispiel: Universität Konstanz



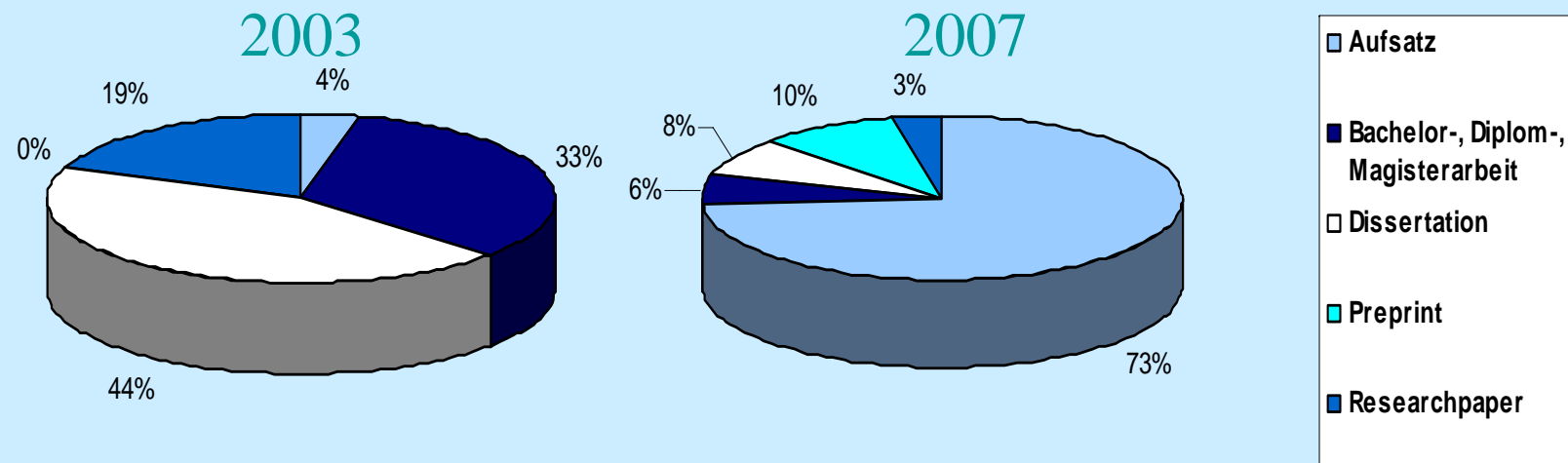
Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Beispiel: Universität Konstanz

Dokumentarten neu eingestellter Dokumente in KOPS

Verschiebung von Hochschulschriften zu wiss. Aufsätzen



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Beispiel: Universität Konstanz

Einstweiliges Fazit:

- Wissenschaft kann von OA überzeugt werden
- Beratung in Rechtsfragen und technischen Fragen zwingend erforderlich → Aufgabe der Bibliothek
- Startunterstützung durch die Bibliothek – auch personell – hilfreich, Folgearbeiten werden von den Wissenschaftlern übernommen
- Konzentration auf die Meinungsführer und hochgerankten Wissenschaftler ihres Faches



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger

Ausblick

Seit der **Berliner Erklärung 2003** konnten die Akteure in Wissenschaft und Politik **Open Access** als **hochschulpolitisches Thema**

- vor Ort als Aufgabe der Rektorate von Universitäten und
- bei den Bildungspolitikern im Bundestag als regelungsbedürftiger Tatbestand

platzieren.

Die **Prognose** sei daher gewagt, dass

- der weitere Ausbau der **Open Access-Infrastruktur** gefördert und
- noch in dieser Legislaturperiode ein **klarer Rechtsrahmen** geschaffen wird.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MR Dr. Thomas Pflüger